

Festschrift

für

Jürgen Nicolai

zur Vollendung seines 65. Lebensjahres



Die Verfasser widmen die Beiträge dieses Heftes dem Jubilar verbunden mit herzlichen Wünschen für viele weitere Jahre in Gesundheit und voller Schaffenskraft.



Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)

DIE VOGELWARTE

Band 35

Heft 4

Oktober 1990

Prof. Dr. JÜRGEN NICOLAI zum 65. Geburtstag

JÜRGEN NICOLAI wurde 1925 als Sohn eines Juristen in Ostpreußen geboren. Noch als Gymnasiast wurde er von der Wehrmacht eingezogen und bei Fronteinsätzen in den letzten Kriegsmontaten schwer verletzt. Nach der Entlassung aus der belgischen Kriegsgefangenschaft machte er sein Abitur nach und begann 1949 in Mainz Zoologie, Botanik und Anthropologie zu studieren. Bereits zu dieser Zeit war NICOLAI wegen seines breiten Wissens und seiner außergewöhnlichen Motivation ein hochgeachteter Vogelliebhaber und Ornithologe. Während der Hundertjahrfeier der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Wiesbaden fand am 1. Oktober 1950 die seinen weiteren Werdegang bestimmende Begegnung mit KONRAD LORENZ statt. LORENZ übernahm die Betreuung der von NICOLAI selbst gewählten Doktorarbeit „Zur Biologie und Ethologie des Gimpels“ (Z. Tierpsychol. 13, 1956: 93–132). An der individuell markierten Gimpelpopulation des Wiesbadener Nordfriedhofs hat er Aspekte der Nahrungsökologie und die Rolle des sozialen Umfeldes für die Verhaltensentwicklung herausgearbeitet. Seine Veröffentlichung „Familientradiation in der Gesangsentwicklung des Gimpels“ (J. Orn. 100, 1959: 39–46) eröffnete für Gesangsuntersuchungen ein neues Arbeitsfeld. Er zeigte auf, wie die Jugenderfahrung arttypische Verhaltensnormen umformt, ja sogar weitgehend auslöschen kann. Nicht die Gesangshäufigkeit, sondern eine kognitive Verknüpfung der persönlichen Beziehung zum Vater mit dessen individuell ausgeformtem Gesangsvortrag war für die Lernleistung des Jungvogels ausschlaggebend. NICOLAI konnte über drei Generationen verfolgen, wie die Gimpel ausschließlich von ihrem Vater (bzw. Pflegevater, dem Kanarienvogel) kopierten. Das theoretische Konzept regte seinen jüngeren Freund und Studienkollegen KLAUS IMMELMANN zu den breit angelegten Prägungsuntersuchungen bei Zebrafinken und japanischen Mövchen an.

Weltweite Anerkennung und Bewunderung brachte ihm die Arbeit „Der Brutparasitismus der Viduinae als ethologisches Problem. Prägungsphänomene als Faktoren der Rassen- und Artbildung“ (Z. Tierpsychol. 21, 1964: 129–204). Diese Arbeit war nicht nur aus ethologischer, sondern vielmehr auch aus evolutionstheoretischer Sicht von großer Tragweite. Die Entdeckung und Entschlüsselung dieser einzigartigen Wirt-Parasiten-Beziehung konnte eigentlich nur durch NICOLAI unter den einmaligen Arbeitsbedingungen in Seewiesen erfolgen. Kein anderer Ornithologe hatte so viele Vogelarten gehalten und gezüchtet und interessierte sich auch gleichzeitig für evolutionsbiologische und ethologische Fragestellungen. Er pflegte zu dieser Zeit einen Arbeitsstil, der für Außenstehende vor allem durch eine aufwendige Vogelhaltung geprägt war. Sobald man mit ihm ins Gespräch trat, erkannte man rasch, wie intensiv er gleichzeitig über theoretische Aspekte nachdachte. In seinem wissenschaftlichen Stil blieb er stets seinen Idealen treu: der intensiven Beobachtung weniger Paare, quantitative Dokumentationen fehlen weitgehend. Nur wer selbst mit ihm über längere Zeitspannen beobachtet hatte, weiß, daß unzählige Beobachtungstage für jede einzelne Aussage nötig waren.

Durch seine an breite Bevölkerungskreise gerichteten Bücher (z. B. Vogelleben, Fotoatlas der Vögel) hat NICOLAI während Jahrzehnten mit seinem schriftstellerischen Können ein großes Interesse für die Ornithologie und für den Vogelschutz geweckt.

Nach seiner Berufung zum Leitenden Wissenschaftlichen Direktor des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ in Wilhelmshaven im Jahre 1977 hat er die bereits in München begonnene universitäre Lehrtätigkeit als Professor für Zoologie an der Universität Hamburg fortgesetzt. Bei den Studenten waren sein ethologisches Freilandpraktikum und seine Exkursionen sehr beliebt.

Neben einer Reihe von Diplom- und Staatsexamensarbeiten betreute er mehrere Dissertationen, welche die Ontogenese des Verhaltens von Küstenvögeln und das Gesangsverhalten von Singvögeln zum Thema hatten. Während der Zeit seiner Institutsleitung entwickelte sich die Beringungszentrale zu einer der fortschrittlichsten in Europa und nahm die ökologisch ausgerichtete Küstenvogelforschung des Instituts einen Aufschwung.

Wir hoffen, daß JÜRGEN NICOLAI nach seiner Entpflichtung in eine neue Schaffensperiode eintreten wird und nun die Zeit findet, seine zahlreichen bisher noch nicht veröffentlichten Befunde niederzuschreiben.

Hansruedi Güttinger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1989/90

Band/Volume: [35_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Güttinger Hans Rudolf

Artikel/Article: [Festschrift für Jürgen Nicolai zur Vollendung seines 65. Lebensjahres 247-248](#)